



## **Finnland**

(wh) Nicht nur Elche und Wald prägen die Eindrücke eines Finnland-Besuchers. Ein Land mit fünf Millionen Einwohnern, die sich hauptsächlich im Süden des Landes konzentrieren und so nur eine Bevölkerungsdichte von 15,5 Einwohnern pro km<sup>2</sup> hat, gehört somit zu den am dünnsten besiedelten Ländern Europas. Im Süden befinden sich mit Helsinki (Hauptstadt mit ca. 500.000 E.), Espoo, Tampere, Vantaa, Turku und Kotka auch die größten Ballungsgebiete. Einzige Großstadt im Norden ist Oulo.

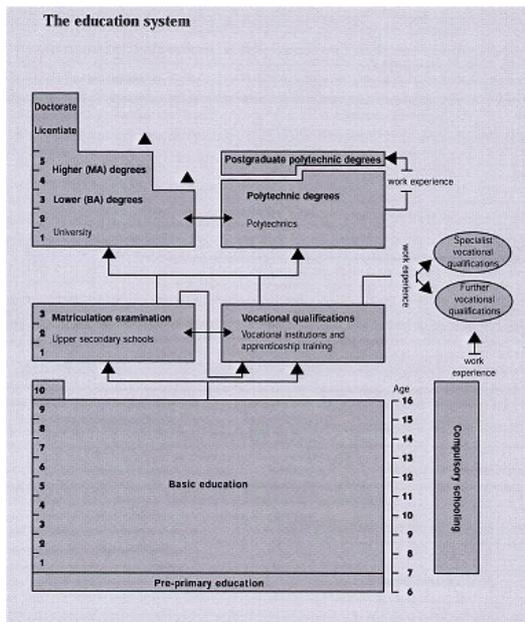
Durch die Intervention Schwedens 1154 war Finnland bis 1809, als Finnland an Russland abgetreten wurde, schwedische Provinz und so ist Schwedisch neben Finnisch die zweite anerkannte Amtssprache. 1917 erhielt Finnland die Unabhängigkeit (ab 1919 Republik) und ist seit 1995 Mitglied der europäischen Union.

96,3 % der nicht konfessionslosen Bevölkerung gehören der Evangelisch-Lutherischen Kirche an, 1,8 % sind russisch-orthodox. Und 2 % gehören anderen Konfessionen an, u.a. dem Islam (Tataren).



Das Landschaftsbild ist sehr stark von Wald geprägt. Etwa dreiviertel des Landes bestehen aus Wald, was einen großen Einfluss auf die Wirtschaft Finnlands hat. Die moderne Holzwirtschaft, deren Erzeugnisse bis zu 40 % der finnischen Exporte stellen, reagiert daher

empfindlich auf Schwankungen der Weltmarktpreise und der Nachfrage für Holz, Papier und Möbel. Neben der Holzwirtschaft ist das Land führend bei der Herstellung von Mikroelektronik und Mobiltelefonen. Das weltweit bekannteste Unternehmen Finnlands ist Nokia.



Das finnische Bildungssystem gilt als eines der besten der Welt. Die Hauptmerkmale des Bildungssystems sind integrative Gesamtschulen bis zur 9. Klasse. Die darauf aufbauende Sekundarstufe II ermöglicht jederzeit einen Wechsel zwischen dem allgemeinbildenden, dem berufsbezogenen und dem praxisorientierten Zweig. Mit dem Abitur oder einer Berufsausbildung wird diese Stufe dann abgeschlossen.

Neben den konventionellen Universitäten stehen auch Fachhochschulen für die höhere Ausbildung zur Verfügung. Der Bildungsstand in Finnland ist weltweit einer der höchsten. Dies spiegelt sich auch in der PISA Studie wider. Die Analphabetenquote liegt in Finnland bei nahezu 0 Prozent.

**Finnland: - ein Erlebnis mit Folgen...  
- was wollten die eigentlich dort...?**

*(jb)* Diese und andere Fragen kamen auf, als Studenten ihren Kommilitonen von der Exkursion nach Finnland berichteten.

Nach einer erfolgreichen Budapest Fahrt haben sich Herr Timmerberg und Herr Beckmann dazu entschlossen eine weitere Exkursion zu organisieren. Es bot sich an, nach Finnland zu fliegen, da dort unsere Partnerhochschule Kymenlaakso Polytechnic in Kotka vertreten ist. Ebenfalls sind permanent Austauschstudenten dieser Hochschule an der Fachhochschule in Wilhelmshaven. Im Rahmen des Besuches in Finnland wurde die Zeit genutzt, um bekannte finnische Unternehmen kennen zu lernen.

Eine optimale Vorbereitung bot uns Herr Biel, der im Vorstand der deutsch-finnischen Gesellschaft ist, durch einen Vortrag über Finnland mit Vertiefungen insbesondere in der Kultur, Bildung, Wirtschaft und den gesellschaftlichen Eigenarten. Darüber hinaus bot sich eine finnische Mitarbeiterin der Hochschule, Frau Katja Hakkarinen an, mit Hilfe eines kleinen Sprachkurses einen groben Einblick in die finnische Sprache zu bekommen. Die Studenten zeigten großes Interesse und haben selbstständig im Internet sowie in der Bücherei nach Informationen über das Land gesucht. Die Unterkunft in Kotka und in Helsinki ebenso wie die Firmenbesuche wurden durch Herrn Beckmann und Herrn Timmerberg im Vorfeld organisiert.



## Tag 1

(jb) Nach einem zweieinhalb Stunden dauernden Flug landeten 14 Studierende und 2 Professoren in Finnlands Hauptstadt Helsinki. Mit dem Bus wurde Finnland erkundet, bis das Ziel, Kotka, eine Kleinstadt im Süden Finnlands erreicht wurde. Die Fachhochschule Kymenlaakso Polytechnic stellte im Studentenwohnheim gut ausgestattete Einzelzimmer zur Verfügung. In einem Gemeinschaftsraum mit Küche und HiFi-Anlage konnte man sich über Erlebtes austauschen und den morgigen Tag planen.

## Tag 2



(jb) Am nächsten Morgen besichtigten die Studierenden die Partnerhochschule Kymenlaakso. Frau Professorin Merja Mäkelä und der Präsident begrüßten die Deutschen in der Aula der Fachhochschule. Im Anschluss folgte eine Vorlesung über „Produktions- und Automatisierungstechnik“, wobei Frau Mäkelä den Vortrag speziell für die deutschen Studenten zuschnitt. Nach einem typisch finnischen

Essen in der Mensa wurde der Gruppe zum Abschluss die Hochschule mit den Laboren und Poolräumen gezeigt. Interessant war, dass die Fachhochschule in allen Fachbereichen eng mit den Industrieunternehmen zusammen arbeitet. Die Firma Nokia stellt zum Beispiel Computer und Server zur Verfügung. Die Kleinbusse der Hochschule standen der Gruppe die ganze Zeit über zur Verfügung. Die Kosten hierfür wurden dankenswerter-



weise von der Gesellschaft zu Förderung des Wirtschaftsingenieurwesens (GFW) der FH OOW in Wilhelmshaven übernommen. Am Nachmittag wurde auf eigene Faust die Stadt Kotka ausführlich besichtigt.

### Tag 3

(wh) Am dritten Tag stand die Besichtigung einer der größten Papierhersteller der Welt auf dem Programm.

*UPM zählt mit ca. 33.400 Beschäftigten und einem Umsatz von knapp 10 Milliarden Euro im Jahr 2004 zu den führenden Forstindustriunternehmen der Welt. In 15 Ländern werden Produktionsstätten unterhalten, und das Vertriebsnetz besteht aus 170 Verkaufsniederlassungen. Magazinpapiere, Zeitungsdruckpapiere, Fein- und Spezialpapiere sowie Veredelungsmaterialien und Holzprodukte bilden den Schwerpunkt der Geschäftstätigkeit. Die Aktie von UPM wird an den Wertpapierbörsen von Helsinki und New York notiert.*



Herr Matti Oksanen und seine Mitarbeiterin boten eine sehr gut organisierte und ausgesprochen informative Führung für die Wilhelmshavener. Neben Eindrücken vom Unternehmen erhielten die Studierenden Informationen über die Art der Papierherstellung sowie über die Geschäftstätigkeit. Die Studierenden ver-

schaften sich durch die Besichtigung der alten „Papermill“ und anschließend der neuen, modernen Fertigung einen Einblick über die Weiterentwicklung dieser Branche. Ein detaillierter Vortrag informierte über den gesamten Ablauf der Papierherstellung



- vom Rohmaterial (Baum) bis zum fertigen Papier. Die Führung durch die Produktionshallen zeigte den Studierenden die Papierherstellung live. Die Dimension einer einzelnen Maschine sowie die hohe Geschwindigkeit des Prozesses beeindruckten die Besucher.

## Tag 4



(jb) Früh morgens erreichten die Studierenden und Professoren das international bekannte Unternehmen Marimekko.

*Das Mode-Unternehmen hat 219 Festangestellte und 136 sonstige Mitarbeiter. Mit einem Nettoumsatz von 64,6 Mio. Euro verzeichnet Marimekko im Jahr 2004 einen Zuwachs von 14 % im Vergleich zum Vorjahr.*

Der deutsche Mitarbeiter des Unternehmens Herr Utecht empfing die Gruppe sehr freundlich. Nach einer eindrucksvollen und detaillierten Unternehmenspräsentation und der anschließenden Diskussion mit vielen Fragen wurde die Produktion besichtigt.

Die Studierenden bewunderten die fertigen Erzeugnisse wie Taschen,



Haushaltsgegenstände und Kleidung. Auch das Bedrucken der Stoffe mit verschiedenen Farben sowie die Entwicklung der dafür notwendigen Druckplatten mit den jeweiligen Motiven für die Stoffe wurde der Gruppe eindrucksvoll erklärt.

Zum Schluss stand noch der Besuch des Fabriksshops auf dem Programm.

(wh) Besonderes Interesse galt im Rahmen des Finnland-Besuches natürlich der Papier-technologie. Die Studierenden besuchten daher das Unternehmen Metso.

*Das Unternehmen ist weltweit führend in der Faser- und Papiertechnologie sowie in der Gesteins- und Mineralaufbereitung. Im Jahr 2004 beschäftigte Metso 22.802 Mitarbeiter und erzielte einen Umsatz von 3,98 Milliarden Euro, wobei der Geschäftsbereich „Metso Paper“ mit 38% den größten Anteil der einzelnen Geschäftsbereiche ausmacht. Europa ist mit 42% größter Abnehmer gefolgt vom asiatischen Raum mit 23%. Metso lieferte die größte Kartonanlage weltweit.*

Metso ist den Besuchern mit sehr hohem Engagement entgegen getreten und hat interessante Eindrücke mitgegeben. Die Studierenden erhielten durch einen Vortrag einen Überblick über den Produktionsprozess und das Gesamtprodukt. Eine anschließende Führung durch die Werkstätten und dem Testlaboratorium zeigte den Gästen die einzelnen Arbeitsschritte auf dem Weg zur Fertigungsmaschine für Papier.



## Tag 5

(jb) Der Tag begann mit einem Besuch und der Führung durch den Fachbereich Holz der Fachhochschule Kymenlaakso Polytechnic. Dieser Fachbereich hat seinen Standort direkt



neben den Studentenwohnheim, so dass wir diesen Besichtigungstermin bequem zu Fuß erreichen konnten.

Der zuständige Ingenieur dieses Fachbereiches führte die Gruppe durch alle Laboratorien, die industriellen Werkstätten gleicheten und erklärte die Einsatzgebiete der teilweise recht großen und imposanten Maschinen.

Besonders interessant waren die Labore zu Herstellung von Furnieren und zur Durchführung von Belastungs- und Festigkeitstests. Auch die Herstellung von Sägeblättern gehört zum Studienangebot dieses Fachbereiches.



Bei einer vollautomatischen Sägestation werden über Laser die Baumstämme abgetastet,

wobei ein integrierter Rechner sofort ermittelt, an welchen Stellen dieser Baumstamm zersägt werden muss, um möglichst wenig Verschnitt zu erhalten.

In diesem Fachbereich gibt es drei große Studiengänge: Holzwirtschaft, Forstwirtschaft und Holzbearbeitung.



Am Nachmittag stand die Besichtigung des Unternehmens Danisco an. Hier sind 10.000 Mitarbeiter angestellt, die im Jahr 2004 einen Umsatz von 17.835 Millionen DKK erwirtschafteten. Das Unternehmen stellt einen Zuckerersatzstoff her. Mit einer anschaulichen Präsentation wurde das Unternehmen vorgestellt und die einzelnen Vorgänge bei der Gewinnung der chemischen Stoffe. Viele bekannte und unbekannte Dinge über die Chemieindustrie wurden der Gruppe erläutert. Nach einer spannenden Diskussion über das Unternehmen und den Industriezweig begann die Führung durch das umfangreiche Unternehmen. Wegen der hohen hygienischen Ansprüche musste Schutzkleidung getragen werden.

Mit allen Sinnen konnte den Studenten und Professoren gezeigt werden, wie und womit das Unternehmen arbeitet. Große Kessel in riesigen Hallen beeindruckten die Gruppe. Sehr interessant war auch die Abteilung für Qualitätskontrolle und Forschung. Eine Mitarbeiterin zeigte uns ihr Arbeitsgerät und die speziell genormten Waagen für eine exakte Auswertung der Proben. Alles in allem ein interessanter Einblick in ein für die Gruppe bisher unbekanntes Gebiet der Industrie.



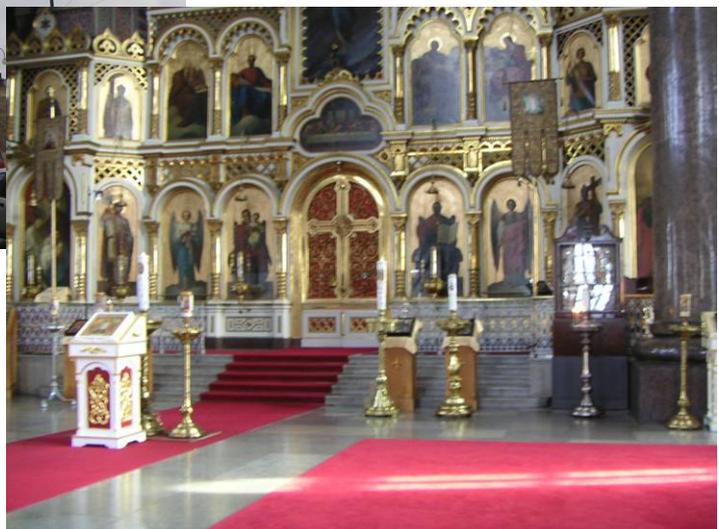
Am Abend wurde die Sauna getestet und in dem Vorraum ein netter deutsch-finnischer Abend mit den Bewohnern des Studentenwohnheims verbracht. Viele interessante Gespräche wurden geführt und die Studenten stellten fest, dass auch die Finnen sich für das Spiel „Twister“ begeistern konnten.

## Tag 6

(j**b**) Am morgen zogen die Studenten und Professoren aus dem Studentenwohnheim aus, und wir fuhren nach Helsinki. Gegen Mittag wurden die Zimmer in einem Hostel in der Innenstadt bezogen und es ging in kleinen Gruppen auf Stadterkundung. Hier wurden Cafés, Restaurants und Shops besucht. Sightseeingtouren wurden gemacht und sich informiert über kulturelle Sehenswürdigkeiten. Der Hafen Helsinkis mit dem beliebten Marktplatz, sowie den zahlreichen architektonischen Meisterwerken waren nur einige Highlights des Tages. Die größte orthodoxe Kirche Westeuropas, die Uspenski-Kathedrale, war schon aus der Ferne sehr beeindruckend. Die Felsenkirche, der Dom mit dem Senatsplatz sowie das Sibeliusmonument wurden ebenso mit Begeisterung besichtigt.



Am Abend wurde gemeinschaftlich mexikanisch gegessen und das finnische Bier wurde probiert.



## Tag 7

(jb) Der nächste Tag stand zur freien Verfügung und wurde unter anderem zum Einkaufen genutzt.

Am frühen Abend wurde ein Länderspiel von Finnland gegen Rumänien im Olympiastadion besucht. Die Deutschen feuerten natürlich die Finnen an, aber leider lief es nicht so gut, und das Spiel ging mit 1:0 für Rumänien aus.



Anschließend tauchten die Studenten und Professoren in das Nachtleben Helsinkis ein und entdeckten manch interessante Bar, Kneipe oder Diskothek.



## Tag 8



(jb) Leider hieß es an diesem Tag schon Abschied nehmen und so wartete die Gruppe mittags auf das Taxi zum Flughafen Helsinki „Vantaa“.

Bereits vor dem Abflug in Helsinki begann die Gruppe mit der Nachbesprechung dieser Exkursion.

Das Ergebnis war eindeutig: Es war eine interessante, informative und lehrreiche Reise und somit ein gelungenes Projekt.



Um 15:40 Uhr Ortszeit ging dann unser Flugzeug Richtung Heimat mit 16 teilweise etwas müden „Wilhelmshavenern“.



Professoren:

- Josef Timmerberg
- Paul Beckmann

Anhang:

- André Becker
- Jessica Bischoff
- Ullrich Bumhoffer
- Margot Burczyc
- Timo Ehlers
- Sascha Gees
- Philipp Glaum
- Wolfgang Haack
- Dennis Hilgefort
- Katharina Kregel
- Claudia Münster
- Björn Reimer
- Matthias Wilts
- Julia Ziegler

Impressum

Redaktion und Text: Jessica Bischoff (*jb*), Wolfgang Haack (*wh*)

Layout: Wolfgang Haack

